

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs
Christian Schmidt
vom 26. Januar 2012**

Über Rüstungsexporte nach Israel entscheidet die Bundesregierung – wie für alle anderen Empfängerländer auch – nach Maßgabe der „Politischen Grundsätze der Bundesregierung für den Export von Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern“ aus dem Jahr 2000 und des „Gemeinsamen Standpunktes 2008/944/GASP des Rates der Europäischen Union vom 8. Dezember 2008 betreffend gemeinsame Regeln für die Kontrolle der Ausfuhr von Militärtechnologie und Militärgütern“. Die Politischen Grundsätze berücksichtigen dabei ausdrücklich das Recht auf Selbstverteidigung nach Artikel 51 der Charta der Vereinten Nationen. Entscheidungen über Rüstungsexporte nach Israel werden nach sorgfältiger Abwägung der außen-, sicherheits- und menschenrechtspolitischen Belange im Einzelfall getroffen. Dabei wird auch bewertet, inwiefern die jeweiligen Güter oder Technologien die Stabilität und Sicherheit in der Region beeinflussen können.

67. Abgeordneter
**Ulrich
Kelber**
(SPD)
- Welche Vereinbarungen wurden seitens des BMVg mit dem kanadischen Verteidigungsministerium zur Verlagerung des logistischen Drehkreuzes der kanadischen Luftwaffe vom US-Umschlagpunkt in Spangdahlem zum Flughafen Köln/Bonn getroffen, und auf welcher Rechtsgrundlage erfolgt diese Vereinbarung?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs
Thomas Kossendey
vom 16. März 2012**

Zwischen dem BMVg und dem kanadischen Verteidigungsministerium sind keine Vereinbarungen getroffen worden. Der Bundesminister der Verteidigung hat lediglich die Unterstützung des kanadischen Ansinnens zugesagt.

68. Abgeordneter
**Ulrich
Kelber**
(SPD)
- Wie viele Flüge würden nach einer Verlegung des Drehkreuzes von der kanadischen Luftwaffe vom Flughafen Köln/Bonn aus voraussichtlich wöchentlich bzw. binnen eines Jahres durchgeführt werden, und welche Maschinen werden dabei eingesetzt?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs
Thomas Kossendey
vom 16. März 2012**

Gemäß den kanadischen Aussagen sind für die Deckung der aktuellen Einsatzversorgung der kanadischen Streitkräfte zwei bis vier Flüge im Monat mit dem Flugzeugmuster C-17 notwendig. Die kanadi-

sche Luftwaffe verfügt neben den C-17 über Flugzeuge des Typs Airbus A310 für den Personentransport auf der Langstrecke und über moderne, propellergetriebene C-130J-Flugzeuge, auf die für Materialtransport zurückgegriffen werden könnte. Ergänzend könnte alle acht Monate im Rahmen der Kontingentwechsel in Afghanistan Transportraum für Material von zivilen Anbietern (z. B. AN-124) ausschließlich für den Tagflugbetrieb angemietet werden. Beginnend im Oktober/November 2012 könnten dann in einem Zeitraum von sechs Wochen noch maximal zehn Flüge mit dem A310 oder zivilem Passagiercharter und ein bis drei Materialflüge mit AN-124 bzw. C-17 hinzukommen. Diese zusätzlichen Flüge werden jedoch nicht zwingend über den Flughafen Köln/Bonn abgewickelt, sondern auch über Flugplätze außerhalb Deutschlands.

69. Abgeordneter
**Ulrich
Kelber**
(SPD)
- Ist im Fall einer Verlagerung des Drehkreuzes davon auszugehen, dass der Flugbetrieb der kanadischen Luftwaffe auch nachts in der Zeit von 23 und 6 Uhr stattfinden wird, und welche Flugkorridore (An- und Abflugschneisen) zum und vom Flughafen Köln/Bonn sollen dafür benutzt werden?

Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs

Thomas Kossendey
vom 16. März 2012

Der Flugbetrieb wird in der Regel zur Durchführung am Tag geplant, ist aber auch abhängig von der jeweiligen Situation im Einsatzgebiet. 2011 musste bei 4 Prozent der Flüge auf die Nacht ausgewichen werden. Flüge der AN-124 (ziviler Charter) werden vertraglich auf Durchführung zur Tagzeit begrenzt. Militärische Luftfahrzeuge sind ungeachtet ihrer Nationalität an die veröffentlichten An- und Abflugrouten sowie Instrumentenan- und Ablufverfahren gebunden. Die Erstellung und Veröffentlichung dieser Routen obliegen dem Flughafenbetreiber in Zusammenarbeit mit der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH, dem Bundesamt für Flugsicherung und der Landesluftfahrtbehörde. Das BMVg hat keinen Einfluss auf die zu wählenden Routen.

70. Abgeordneter
**Ulrich
Kelber**
(SPD)
- Begrüßen neben dem Bundesverteidigungsminister noch weitere Mitglieder der Bundesregierung eine Verlagerung des kanadischen Drehkreuzes auf den Flughafen Köln/Bonn, und befürchtet die Bundesregierung durch diese Verlagerung keine zusätzlichen Belastungen der Anwohner durch Fluglärm insbesondere in den Nachtstunden?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs
Thomas Kossendey
vom 16. März 2012**

Das Bundeskabinett ist aufgrund des laufenden Prüfprozesses der kanadischen Anforderungen und der noch ausstehenden Vorlage eines Gesamtkonzepts durch das kanadische Verteidigungsministerium noch nicht mit der Thematik befasst worden. Das BMVg nimmt grundsätzlich nur für den eigenen Verantwortungsbereich Stellung. Die externe Kommunikation von Positionen anderer Mitglieder der Bundesregierung obliegt den jeweiligen Ressorts.

Bezüglich des zweiten Teils der Frage wird aufgrund der Erfahrungen mit dem bisherigen kanadischen Flugaufkommen, das auch in der Vergangenheit schon zum Teil über den Flughafen Köln/Bonn abgewickelt wurde, zum jetzigen Zeitpunkt nicht von einer spürbaren Erhöhung des Gesamtflugaufkommens auf dem Flughafen Köln/Bonn ausgegangen.

**Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Familie,
Senioren, Frauen und Jugend**

71. Abgeordnete
**Bettina
Herlitzius**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Wie hoch waren 2011 die vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) jeweils bereitgestellten Fördermittel für die Stiftung Archiv der deutschen Frauenbewegung (Kassel), das Frauenarchiv und Dokumentationszentrum belladonna (Bremen), das Frauenforschungs-, -bildungs- und -informationszentrum e. V. (Berlin), den FrauenMediaTurm (Köln), das Archiv Soziale Bewegungen in Baden (Freiburg), das Archiv für soziale Bewegungen (Bochum) und der Spinnboden Lesbenarchiv & Bibliothek e. V. (Berlin)?
72. Abgeordnete
**Bettina
Herlitzius**
(BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN)
- Wie hoch war die Gesamtsumme der Fördermittel der Jahre 2006, 2010 und 2011 für die oben genannten Archive?

**Antwort des Parlamentarischen Staatssekretärs
Dr. Hermann Kues
vom 14. März 2012**

Die Fragen 71 und 72 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.